



Europäisches
Patentamt

European
Patent Office

Office européen
des brevets

PCT

PHAT030015
BU4150359

REC'D 02 APR 2004

WIPO

PCT

Bescheinigung

Certificate

Attestation

Die angehefteten Unterla-
gen stimmen mit der
ursprünglich eingereichten
Fassung der auf dem näch-
sten Blatt bezeichneten
europäischen Patentanmel-
dung überein.

The attached documents
are exact copies of the
European patent application
described on the following
page, as originally filed.

Les documents fixés à
cette attestation sont
conformes à la version
initialement déposée de
la demande de brevet
européen spécifiée à la
page suivante.

Patentanmeldung Nr. Patent application No. Demande de brevet n°

03100847.7

**PRIORITY
DOCUMENT**
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)

Der Präsident des Europäischen Patentamts;
Im Auftrag

For the President of the European Patent Office

Le Président de l'Office européen des brevets
p.o.

R C van Dijk

BEST AVAILABLE COPY



Anmeldung Nr:

Application no.: 03100847.7 ✓

Demande no:

Anmeldetag:

Date of filing: 31.03.03 ✓

Date de dépôt:

Anmelder/Applicant(s)/Demandeur(s):

Koninklijke Philips Electronics N.V.
Groenewoudseweg 1
5621 BA Eindhoven
PAYS-BAS

Bezeichnung der Erfindung/Title of the invention/Titre de l'invention:
(Falls die Bezeichnung der Erfindung nicht angegeben ist, siehe Beschreibung.
If no title is shown please refer to the description.
Si aucun titre n'est indiqué se referer à la description.)

Gerät mit einer Baueinheit mit mindestens zwei Betriebspositionen

In Anspruch genommene Priorität(en) / Priority(ies) claimed /Priorité(s)
revendiquée(s)

Staat/Tag/Aktenzeichen/State/Date/File no./Pays/Date/Numéro de dépôt:

Internationale Patentklassifikation/International Patent Classification/
Classification internationale des brevets:

H05K7/00

Am Anmeldetag benannte Vertragsstaaten/Contracting states designated at date of
filing/Etats contractants désignées lors du dépôt:

AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IT LU MC NL
PT SE SI SK TR LI

Gerät mit einer Baueinheit mit mindestens zwei Betriebspositionen

- Die Erfindung bezieht sich auf ein Gerät mit einer Baueinheit, welche
- 5 Baueinheit in einer Betriebsposition positioniert ist und von außerhalb des Gerätes zugänglich ist.

- Ein wie vorstehend angeführtes Gerät ist beispielsweise im Zusammenhang mit
- 10 einem Audiogerät mit der Typenbezeichnung MC-i200 bekannt, welches Audiogerät von der Anmelderin in den Handel gebracht wurde. Das bekannte Audiogerät beinhaltet ein Internetmodul, welches Internetmodul ein Empfangen von Rundfunksendungen ermöglicht, welche Rundfunksendungen über das Internet beziehungsweise über ein paketvermittelndes Netzwerk als ein Daten-Strom ausgesendet werden. Zu diesem Zweck
- 15 ist im Bereich einer Gehäusewand eines Gehäuses des bekannten Audiogerätes eine Netzbuchse von außen zugänglich angebracht, so dass an die Netzbuchse ein Netzwerkstecker angesteckt werden kann, der über ein Netzkabel mit dem Netzwerk verbunden werden kann. Die Netzbuchse ist als ein Ethernetanschluss ausgebildet und im Bereich einer Rückwand des Gehäuses angebracht und mit dem Internetmodul
- 20 verbunden.

- Dass der Ethernetanschluss beziehungsweise die Netzbuchse im Bereich der Rückseite des bekannten Audiogerätes angebracht ist, ist einerseits vorteilhaft, weil in diesem Bereich ein guter Schutz gegen äußere Einflüsse besteht, ist andererseits jedoch im Hinblick auf ein einfaches und schnelles Anstecken des Netzwerksteckers nachteilig, da
- 25 praktisch immer ein Manipulieren des Audiogerätes durch einen Benutzer erfolgen muss, um ein leichtes beziehungsweise leicht zugängliches Anschließen des Netzwerksteckers zu ermöglichen. Ein solches Manipulieren ist unbequem und oft umständlich und folglich nachteilig. Das gilt insbesondere dann, wenn der Netzwerkstecker samt dem mit ihm verbundenen Netzkabel dafür vorgesehen ist, zusätzlich an weitere Geräte zum Zweck
- 30 des Herstellens einer Netzwerkverbindung angeschlossen zu werden, beispielsweise an einen PC oder an einen Laptop oder an ein kleines portables Audiogerät. Ein oftmaliges beziehungsweise wiederholtes Umstecken des Netzwerksteckers zwischen den

verschiedenen Geräten ist dann besonders unpraktisch, was nachteilig ist.

- Die Erfindung hat sich zur Aufgabe gestellt, die vorstehend angeführten
- 5 Probleme zu beseitigen und ein verbessertes Gerät mit einer von außerhalb des Gerätes zugänglichen Baueinheit zu schaffen.

Zur Lösung der vorstehend angeführten Aufgabe sind bei einem Gerät gemäß der Erfindung erfindungsgemäße Merkmale vorgesehen, so dass ein Gerät gemäß der Erfindung auf die nachfolgend angegebene Weise charakterisierbar ist, nämlich:

- 10 Gerät mit einer Baueinheit, welche Baueinheit in einer Betriebsposition positioniert ist und von außerhalb des Gerätes zugänglich ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Baueinheit in zumindest einer weiteren Betriebsposition positionierbar ist und dabei ebenso von außerhalb des Gerätes zugänglich ist.

- Durch das Vorsehen der Merkmale gemäß der Erfindung ist der Vorteil
- 15 erhalten, dass eine Baueinheit eines erfindungsgemäßen Gerätes, bei welcher Baueinheit es sich beispielsweise um eine von außerhalb des Gerätes zugängliche Netzwerkbuchse handeln kann, wahlweise in verschiedenen Betriebspositionen positioniert werden kann und hierbei stets zugänglich ist, wodurch einerseits beispielsweise ein erleichtertes Bedienen beziehungsweise Umgehen mit der Baueinheit und/oder des Gerätes erreichbar
- 20 ist, was sehr praktisch und vorteilhaft ist, oder andererseits - wenn die Baueinheit aus erwünschten Gründen anfänglich, beispielsweise bei einem Verkauf des Gerätes, in einer exponierten beziehungsweise auffälligen und dadurch verkaufsfördernden Betriebsposition positioniert ist - dem Benutzer des Gerätes die Möglichkeit geben wird, die Baueinheit wegen persönlicher Gründe in eine andere Betriebsposition zu bringen, in der die
- 25 Baueinheit nicht exponiert, dafür aber gut geschützt ist. Auch kann bei einem Gerät gemäß der Erfindung eine zuvor gegen äußere Zugriffe gut geschützt positionierte Baueinheit in eine danach weniger gut geschützte, dafür aber leicht und einfach erreichbare Betriebsposition verstellt werden.

- Als vorteilhaft hat es sich erwiesen, wenn bei einem erfindungsgemäßen Gerät
- 30 zusätzlich das Merkmal gemäß dem Anspruch 2 vorgesehen ist. Dies ist besonders im Hinblick auf eine einfache bauliche Ausführung zum Positionieren der Baueinheit vorteilhaft.

Bei einem Gerät gemäß der Erfindung kann die Baueinheit mit der Hand ergriffen werden, um die Baueinheit von einer Betriebsposition in mindestens eine andere Betriebsposition zu bringen, wobei die Baueinheit in jeder Betriebsposition mit Hilfe von Haltemitteln gehalten ist. Als sehr vorteilhaft hat es sich erwiesen, wenn die Merkmale gemäß dem Anspruch 3 vorgesehen sind. Hierdurch ist eine sichere und leichtgängige Verstellbarkeit erreicht.

Als sehr vorteilhaft hat es sich erwiesen, wenn bei einem erfindungsgemäßen Gerät zusätzlich das Merkmal gemäß dem Anspruch 4 vorgesehen ist. Dies ist besonders im Hinblick auf eine einfache und platzsparende Realisierbarkeit beziehungsweise bauliche Ausführung des Trägers der Baueinheit vorteilhaft.

Weiters als vorteilhaft hat es sich erwiesen, wenn bei einem erfindungsgemäßen Gerät zusätzlich das Merkmal gemäß dem Anspruch 5 vorgesehen ist. Dies ist besonders im Hinblick auf ein einfaches Positionieren der Baueinheit in mehrere unterschiedliche Betriebspositionen vorteilhaft.

Bei einem Gerät gemäß der Erfindung können jeweils nicht eingenommene Betriebspositionen gegebenenfalls mit einem geeigneten und an insbesondere die optischen Eigenschaften des Gerätes angepassten separaten Passstück per Hand verschlossen beziehungsweise abgedeckt werden. Als sehr vorteilhaft hat es sich erwiesen, wenn die Merkmale gemäß dem Anspruch 6 vorgesehen sind. Hierdurch ist ein einfaches und sicheres Abdecken der jeweils nicht eingenommene Betriebspositionen ermöglicht.

Die vorstehend angeführten Aspekte und weitere Aspekte der Erfindung gehen aus den nachfolgend beschriebenen Ausführungsbeispielen hervor und sind anhand dieser Ausführungsbeispiele erläutert.

25

Die Erfindung wird im Folgenden anhand von in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispielen weiter beschrieben, auf die die Erfindung jedoch nicht beschränkt ist.

Die Figur 1 zeigt auf teilweise schematisierte Weise in einer Schrägansicht ein Gerät gemäß einem ersten Ausführungsbeispiel der Erfindung, welches Gerät einen Schwenkarm als Träger für eine Baueinheit aufweist.

Die Figur 2 zeigt auf teilweise schematisierte Weise in einer Draufsicht eine

30

andere Ausbildung eines Schwenkarms für ein Gerät gemäß der Figur 1.

Die Figur 3 zeigt auf teilweise schematisierte Weise in einer Schrägansicht ein Gerät gemäß einem zweiten Ausführungsbeispiel der Erfindung, welches Gerät eine Baueinheit aufweist, welche Baueinheit mittels eines Drehkörpers positionierbar ist.

5

In der Figur 1 ist ein Audiogerät 1 dargestellt. Das Audiogerät 1 ist zum Wiedergeben von Audiosignalen ausgebildet, welche Audiosignale über ein Datennetz übertragen werden. Das Audiogerät 1 weist ein Gehäuse 2 auf, welches Gehäuse 2 eine Frontwand 2a, eine Rückwand 2b, eine Deckelwand 2c, eine Bodenwand 2d sowie zwei Seitenwände 2e aufweist. An beziehungsweise in der Frontwand 2a zugänglich und sichtbar angebracht sind ein Bedienfeld 3 sowie eine Anzeigeeinrichtung 4. Das Bedienfeld 3 enthält eine Anzahl an Tasten, mit welchen Tasten das Audiogerät 1 bedient werden kann. Die Anzeigeeinrichtung 4 dient zum Anzeigen von Meldungen beziehungsweise Betriebszuständen des Audiogerätes 1 und ist im vorliegenden Fall durch eine sog. Dotmatrix-Anzeigeeinrichtung gebildet. An der Rückwand 2b ist eine Steckerbuchse angebracht (nicht dargestellt), über welche Steckerbuchse das Audiogerät 1 mit elektrischer Energie versorgt werden kann.

Das Audiogerät 1 weist weiters ein in dem Gehäuse 2 untergebrachtes Internet-Audiomodul 5 auf, welches Internet-Audiomodul 5 zum Empfangen von Rundfunk- und/oder Audiosignalen über ein Datennetz ausgebildet ist. Ein solches Internet-Audiomodul 5 ist beispielsweise von einem eingangs erwähnten Audiogerät mit der Typenbezeichnung MC-i200 bekannt. Zum Verbinden des Internet-Audiomoduls 5 mit dem Datennetz ist eine Netzbuchse (jack) 6 vorgesehen, mit welcher Netzbuchse 6 das Internet-Audiomodul 5 mit schematisch angedeuteten Verbindungsmitteln 7 verbunden ist. Die Netzbuchse 6 ist als ein Ethernetanschluss ausgebildet und zum Aufnehmen eines sogenannten RJ-45 Steckers ausgebildet. Die Netzbuchse 6 bildet eine Baueinheit des Audiogerätes. Es kann erwähnt werden, dass anstelle des Ethernetanschlusses ein sogenannter universeller serieller Busanschluss (USB) und/oder ein Anschluss nach dem IEEE1394 Standard (FireWire) vorgesehen sein kann und dass in dem Audiogerät Module mit einer anderen Funktionalität mit einem dieser Anschlüsse verbunden sein können.

30

Das Audiogerät 1 weist des weiteren einen quaderförmigen länglichen Arm 8 als Träger für eine Baueinheit auf, welcher Arm 8 ein erstes Ende 8a und ein zweites Ende 8b aufweist, wobei das erste Ende mit einer Lagerachse 9 verbunden ist, mit deren Hilfe ein Verschwenken des Armes 8 ermöglicht ist. Die Lagerachse 9 ist an der Bodenwand 2d schwenkbar gelagert und hierbei etwa in der geometrischen Mitte zwischen der Frontwand 2a und der Rückwand 2b angeordnet, wobei die Lagerachse 9 parallel zu der Frontwand 2a und der Rückwand 2b verläuft. Im Bereich des zweiten Endes 8b des Arms 8 ist als Baueinheit die Netzwerkbuchse 6 angebracht. Die Netzwerkbuchse 6 ist hierbei mit Hilfe des Arms 8 in einer ersten Betriebsposition positioniert, in der die Netzwerkbuchse 6 durch eine Aussparung 10 in der Frontwand 2a des Gehäuses 2 von außerhalb des Gehäuses 2 zugänglich ist. Vorteilhafterweise ist dadurch, dass die Netzwerkbuchse 6 von der Frontseite her durch die Frontwand 2a hindurch zugänglich ist, erreicht, dass ein Benutzer des Audiogeräts 1 relativ rasch und bequem und, ohne ein Manipulieren, also ein Bewegen des Audiogeräts 1 vornehmen zu müssen, eine Verbindung des Audiogeräts 1 beziehungsweise des Internet-Audiomoduls 5 mit dem Datennetz herstellen kann, und zwar durch ein Anstecken eines Datennetzsteckers in die Netzwerkbuchse 6. Dies kann beispielsweise vorteilhaft sein, wenn der Datennetzstecker auch an die Datennetzbuchsen von anderen Geräten angesteckt werden soll.

Ein zusätzlicher Vorteil dieser ersten Betriebsposition der Datennetzbuchse im Bereich der Frontseite des Audiogeräts 1 ist dadurch gegeben, dass ein Netzwerkanschluss – durch das Vorhandensein der Netzwerkbuchse 6 – einem potentiellen Käufer eines solchen Audiogeräts 1 marketingmäßig vorteilhaft angepriesen werden kann.

Ändern sich nun beispielsweise die Gegebenheiten bei einem Benutzer des Audiogeräts 1 insofern, als dass ein Netzwerkanschluss im Bereich der Frontseite des Audiogeräts 1 nicht mehr gewünscht beziehungsweise als vorteilhaft angesehen wird, beispielsweise, wenn kein häufiges Anstecken eines Netzwerksteckers mehr erfolgt und/oder aus ästhetischen Gründen, dann hat der Benutzer des Audiogeräts 1 die Möglichkeit, die Netzwerkbuchse 6 durch ein Verschwenken des Arms 8 in eine zweite Betriebsposition zu bringen, in welcher zweiten Betriebsposition vorteilhafterweise die Netzwerkbuchse 6 von der Rückseite her beziehungsweise durch die Rückwand 2b hindurch zugänglich ist. Das Verschwenken des Armes 8 erfolgt mit der Hand, wobei nicht näher dargestellte Hilfsmittel vorgesehen sind, mit welchen Hilfsmitteln ein leichtes

Verschwenken von der Unterseite des Audiogeräts 1 her durch die Bodenwand 2d hindurch ermöglicht ist, weil entsprechende Öffnungen in der Bodenwand 2d vorgesehen sind.

Wenn sich die Netzwerkbuchse 6 in der zweiten Betriebsposition befindet, kann die Aussparung 10 gegebenenfalls mit einem geeigneten und an insbesondere die optischen Eigenschaften der Vorderwand 2a angepassten Passstück 16 verschlossen
5 beziehungsweise abgedeckt werden. Ein solches Passstück 16 kann beispielsweise wie bei der in der Figur 2 gezeigten Ausbildung mit Hilfe eines dem ersten Arm 8 gegenüberliegenden zweiten Arms 14 an die entsprechende Position zum Abdecken der Aussparung 10 gebracht werden. Der zusätzliche zweite Arm 14 ist aus zwei Schenkeln
10 14a und 14b gebildet. Die zwei Schenkel 14a und 14b sind jeweils mit einem ersten Schenkelende mit einer zweiten Lagerachse 15a beziehungsweise 15b verbunden, wobei die Lagerachse 9 zwischen den zwei Lagerachsen 15a und 15b liegt. Das Passstück 16 verbindet die zwei anderen Schenkelenden der Schenkel 14a und 14b. Die Ausbildung ist so getroffen, dass der Arm 14 und der Arm 8 entgegengesetzt verschwenkbar sind, wobei
15 der Arm 8 sich zwischen den beiden Schenkeln 14a und 14b hindurchbewegen lässt.

Es sei erwähnt, dass es für einen Fachmann leicht ersichtlich ist, die Form beziehungsweise Ausbildung des Armes 8, der Lagerachse 9, der Aussparung 10 sowie die Position der Lagerachse 9 und die Möglichkeiten beim Verschwenken des Arms 8 zu verändern beziehungsweise anzupassen.

20 Es sei weiters erwähnt, dass Fixiermittel vorgesehen sein können, mit welchen Fixiermitteln ein Fixieren des Armes 8 nach dem Erreichen einer Betriebsposition vorgenommen werden kann. Als Fixiermittel kann eine Rasteinrichtung vorgesehen sein.

Es kann erwähnt werden, dass das Verschwenken des Armes 8 automatisch mittels eines Motors über ein Getriebe erfolgen kann, welches automatische Verschwenken
25 über eine Taste des Bedienfeldes 3 aktivierbar ist. Vorteilhafterweise sind dadurch keine Öffnungen notwendig, wie beim Verschwenken des Armes 8 per Hand benötigt werden.

Weiters sei erwähnt, dass anstelle der Lagerachse 9 ein Kugelgelenk vorgesehen sein kann, wodurch der Vorteil erhalten ist, dass ein zusätzlicher Freiheitsgrad beim Positionieren beziehungsweise einer räumlichen Ausrichtung der Netzwerkbuchse 6
30 in der jeweiligen Betriebsposition gegeben ist.

Es kann weiters erwähnt werden, dass das Internet-Audiomodul 5 oder ein anderes Modul mit einer anderen Funktionalität, welches Modul mit der Baueinheit

verbunden ist, auf oder in dem Arm 8 untergebracht sein kann, also sich in einer unmittelbaren Nähe der Netzbuchse 6 befinden kann, um die Verbindungsmittel 7 relativ kurz ausbilden zu können, zugunsten einer verbesserten und störarmen Signalübertragung von Signalen über die Verbindungsmittel 7.

- 5 Das in der Figur 3 dargestellte zweite Ausführungsbeispiel gemäß der Erfindung unterscheidet sich gegenüber dem in der Figur 1 gezeigten Ausführungsbeispiel insofern, als dass anstelle des Armes 8 und der Lagerachse 9 ein zylindrischer scheibenförmiger Körper 11 als Träger einer Baueinheit vorgesehen ist, mit welchem Körper 11 die Baueinheit in verschiedene Betriebspositionen positionierbar ist. Der
- 10 zylindrischer Körper 11 ist um eine im wesentlichen normal zu der Bodenwand 2d verlaufende Achse 12 drehbar gelagert. Die Baueinheit, im vorliegenden Fall ebenso eine Netzbuchse 6, ist mit dem Körper 11 verbunden und hierbei im Bereich einer Mantelfläche 13 untergebracht, so dass ein Mitbewegen mit dem zylindrischen Körper 11 ermöglicht ist. Es sei erwähnt, dass die Netzbuchse 6 gleichfalls im Bereich einer
- 15 Deckfläche des zylindrischen Körpers 11 angebracht sein kann.

- Die Netzbuchse 6 und der zylindrische Körper 11 sind in einer ersten Betriebsposition derart positioniert, dass die Netzbuchse 6 über die Aussparung 10 in der Frontwand 2a des Gehäuses 2 von außerhalb des Audiogerätes 1 zugänglich ist. Der zylindrische Körper 11 und folglich die Netzbuchse 6 können, wenn es die Umstände
- 20 erfordern, in eine weitere Betriebsposition gebracht werden, und zwar durch Verdrehen des Körpers 11. Durch die vorliegende Ausbildung des Trägers als zylindrischer Körper 11 ist vorteilhafterweise erreicht, dass die Netzbuchse 6 nicht nur in den Bereich der Rückseite beziehungsweise Rückwand 2b gebracht werden kann, sondern gleichfalls in den Bereich einer der beiden Seitenwände 2e.

- 25 Es sei erwähnt, dass an der Mantelfläche 13 Passstücke zum Abdecken der jeweils nicht eingenommenen Betriebsposition angebracht sein können.

- Bei den vorstehend angeführten Ausführungsbeispielen handelt es sich um Audiogeräte. Es kann erwähnt werden, dass solche vorteilhaften Maßnahmen gleichfalls bei einem TV-Gerät, Videorecorder, Harddisk-Recorder, einer Set Top-Box, einem
- 30 Personal-Computer oder einem Laptop oder anderen Geräte mit einer Steckerbuchse angewendet werden können.

Bei den vorstehend beschriebenen Lösungen ist der zwischen mindestens zwei

Betriebspositionen verstellbare Bauteil je durch eine Steckerbuchse gebildet. Es sei erwähnt, dass eine Baueinheit durch einen Stecker zum Verbinden mit einer Steckerbuchse gebildet sein kann.

Es sei weiters erwähnt, dass als verstellbare Baueinheit eine

- 5 Anzeigeeinrichtung vorgesehen sein, die beispielsweise zwischen einer im Bereich einer Frontwand liegenden Betriebsposition und einer im Bereich einer Deckenwand liegenden Betriebsposition verstellbar sein kann, um entweder ein bequemes Betrachten von vorne oder ein bequemes Betrachten von oben zu gewährleisten.

Des weiteren sei erwähnt, dass als verstellbare Baueinheit ein Bedienfeld zum

- 10 Bedienen des Gerätes vorgesehen sein kann, wobei die Baueinheit, also das Bedienfeld beispielsweise zwischen einer im Bereich einer Frontwand liegenden Betriebsposition und einer im Bereich einer Deckenwand liegenden Betriebsposition verstellbar sein kann, um entweder ein bequemes Bedienen von vorne oder ein bequemes Bedienen von oben zu ermöglichen.

- 15 Bei einem Gerät gemäß der Erfindung kann weiters vorgesehen sein, dass eine Baueinheit mit der Hand ergriffen werden muss, um die Baueinheit von einer Betriebsposition in mindestens eine andere Betriebsposition zu bringen, wobei die Baueinheit in jeder Betriebsposition mit Hilfe von Haltemitteln gehalten ist, so dass dann kein Träger für die Baueinheit erforderlich ist.

Patentansprüche:

1. Gerät (1) mit einer Baueinheit (6), welche Baueinheit (6) in einer Betriebsposition positioniert ist und von außerhalb des Gerätes (1) zugänglich ist, dadurch gekennzeichnet,
5 dass die Baueinheit (6) in zumindest einer weiteren Betriebsposition positionierbar ist und dabei ebenso von außerhalb des Gerätes (1) zugänglich ist.
2. Gerät (1) gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Baueinheit (6) bezüglich einer Geräteachse (9;12) bewegbar ist.
3. Gerät (1) gemäß Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet,
10 dass ein um die Geräteachse (9; 12) verschwenkbarer Träger (8; 11) vorgesehen ist und dass die Baueinheit (6) mit dem Träger (8; 11) verbunden ist und durch Verschwenken des Trägers (8; 11) um die Geräteachse (9; 12) zwischen seinen Betriebspositionen verstellt werden kann.
4. Gerät (1) gemäß Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet,
15 dass der Träger (8) als ein Schwenkarm ausgebildet ist.
5. Gerät (1) gemäß Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Träger (11) als ein Rotationskörper ausgebildet ist.
6. Gerät (1) gemäß Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Träger (8; 11) zum Abdecken der jeweils nicht eingenommenen Betriebsposition
20 ausgebildet ist.
7. Gerät (1) gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Baueinheit (6) durch eine elektrische Steckereinheit gebildet ist.

Zusammenfassung

Gerät mit einer Baueinheit mit mindestens zwei Betriebspositionen

5

Ein Gerät (1) weist eine Baueinheit (6) auf, die zwischen mindestens zwei Betriebspositionen in dem Gerät (1) verstellbar ist und die in jeder Betriebsposition von außerhalb des Gerätes (1) zugänglich ist.

(Figur 1)

1/2

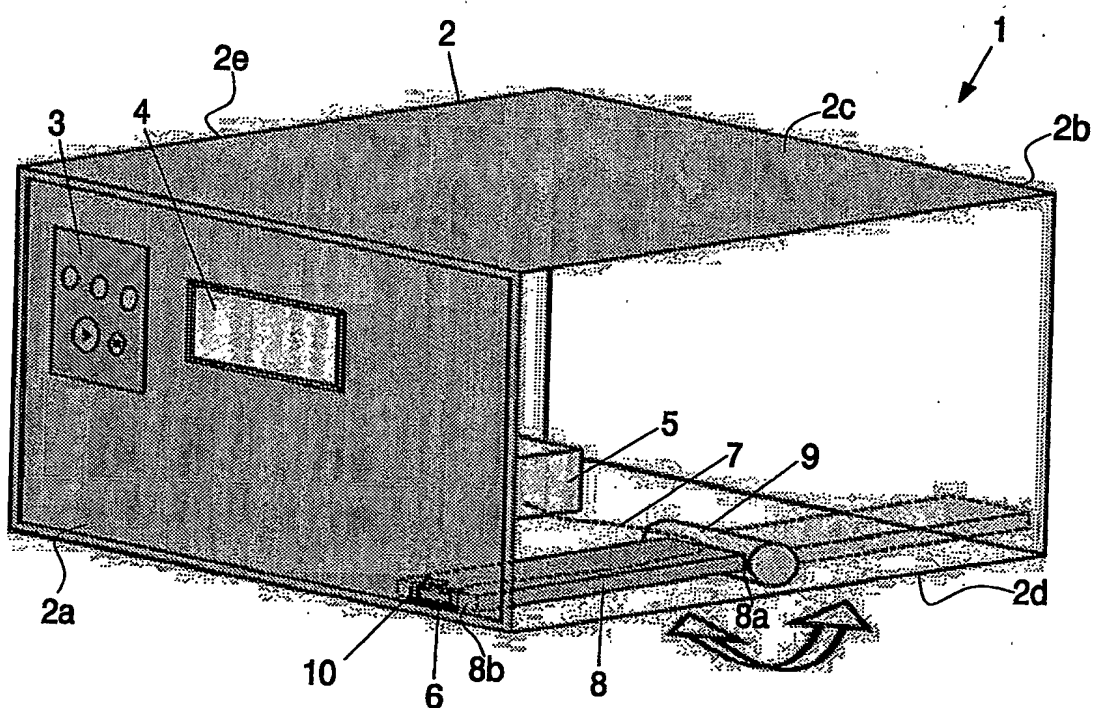


Fig.1

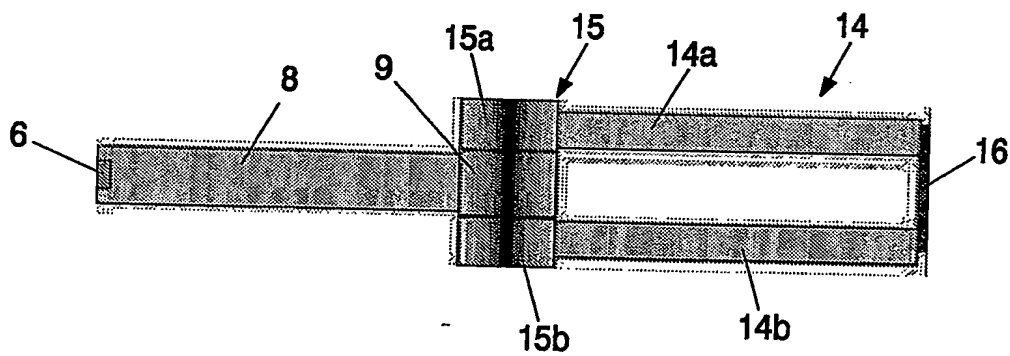


Fig.2

BEST AVAILABLE COPY

2/2

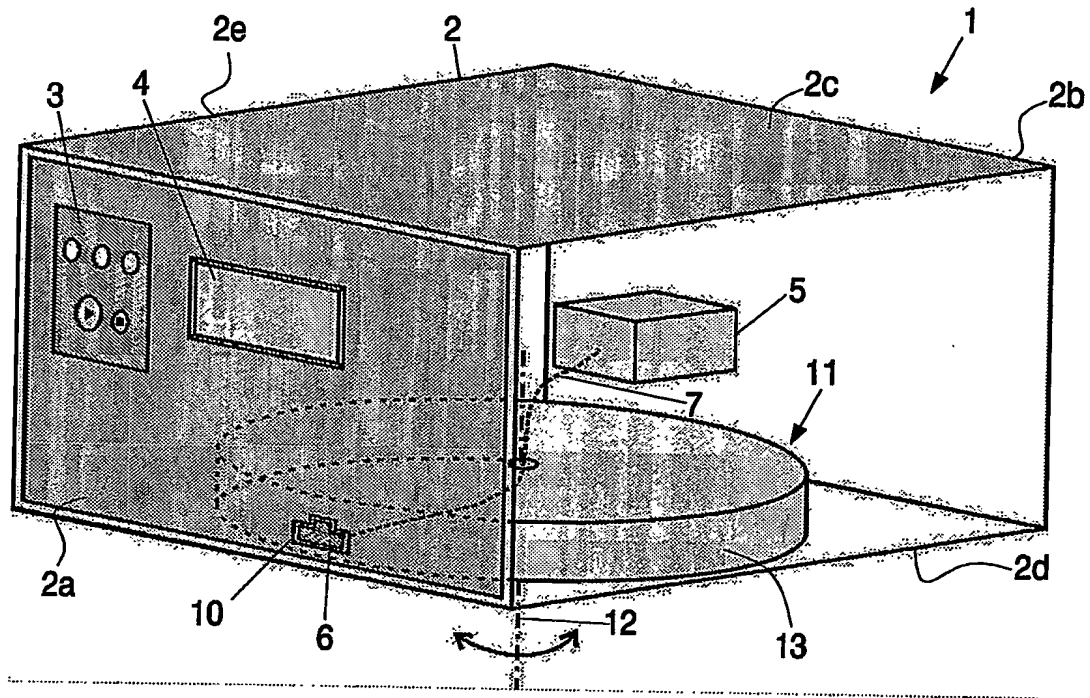


Fig.3

BEST AVAILABLE COPY